

Protokoll:

Ergänzend zu den Darlegungen der Wirtschaftlichkeit des Insourcings für bestimmte Aufgabenfelder im operativen Bereich erläutert die Verwaltung, dass mit eigenem Personal weitaus flexibler auf den Anlagen gearbeitet werden kann. So kann eine eigene Kolonne flexibel auf den Bedarf vor Ort bzw. im Revier reagieren. Sehen Mitarbeiter z. B. bei Schnitтарbeiten, dass eine Fläche aufgrund witterungsbedingter Trockenheit austrocknet, so können sie diese zusätzlich zu den geplanten Aufgaben direkt mit wässern. Ein Unternehmer würde im Gegensatz dazu nur den Teil seiner Leistungen auf einer Fläche erbringen, den das Leistungsverzeichnis vorsieht.

Die Umstellung bestimmter Fremdvergaben auf Eigenleistung ist ein Prozess über mehrere Jahre, auch weil dafür entsprechendes Fachpersonal ausgebildet oder auf dem Arbeitsmarkt gefunden werden muss. Aus Sicht der Verwaltung ist dieser Prozess jedoch sinnvoll, um bei angemessener Wirtschaftlichkeit eine dauerhaft gute Qualität auf den Grünanlagen zu erreichen.

Der Eigenbetrieb möchte diesen Veränderungsprozess im kommenden Jahr beginnen und im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2019 entsprechende Vorschläge zur Entscheidung in den Gremien einbringen.

Der Vorsitzende fragt, ob Fragen oder Anmerkungen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen. Nachdem dies nicht der Fall ist wird festgestellt, dass sich die Ausschussmitglieder ausreichend unterrichtet fühlen.